

Mittwoch, 24.06.2020, 19:30 bis 21 Uhr

## Zwischen Ironie und Wahrhaftigkeit

Christliche Kompetenzen für eine heutige Politik

Was ist wahr, und was ist es nicht? Was gilt, und was gilt nicht? Diese Fragen stellen sich, sowohl wenn man gewissen politischen Akteuren als auch manch biblischer Erzählung zuhört. Die Anfrage von vermeintlichen Selbstverständlichkeiten wie auch das Aussprechen von unbequemen Wahrheiten betreten die politische Bühne.

Der Vortrag lenkt den Blick darauf, wie das Christentum mit dem eigenen Wahrheitsanspruch und mit philosophischen wie politischen Unbestimmtheiten umgehen kann und darf.



### Dr. Florian Klug,

Theologe, lehrt als wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Dogmatik der Universität Würzburg, er publizierte über religiöse Sprache und Erlösungslehre.



Moderation und Leitung:

**Dr. Matthias Rugel SJ**

Mathematiker und Philosoph, Referent für Weltanschauung, Spiritualität und Flüchtlingsfragen im Heinrich Pesch Haus

Tel. (0621) 5999-365

[rugel@hph.kirche.org](mailto:rugel@hph.kirche.org)

Für ausgewählte Veranstaltungen werden Fördermittel beim Land Rheinland-Pfalz beantragt.

Einige Veranstaltungen werden angeboten in Kooperation mit der Pater Rupert Mayer-Gilde.

### Pater Rupert Mayer-Gilde

Die Pater Rupert Mayer-Gilde am Heinrich Pesch Haus ist ein Freundeskreis katholischer Frauen und Männer, die sich um vertiefte Religiosität in ihrem Leben bemühen. Gäste anderer Bekenntnisse sind ausdrücklich erwünscht. Glaubensvertiefung setzt Wissensvertiefung voraus, und so treffen wir uns einmal monatlich zu einem Vortrag mit Diskussion zu Themen aus Religion, Wirtschaft und Gesellschaft. Zu diesem Kreis laden wir Sie bei Interesse gerne ein.

Für den ersten Kontakt wenden Sie sich bitte an die Leiter der Veranstaltungen:

**Prof. Dr. Anton Weber**, Tel. (0171) 175 23 54

**Dr. Matthias Rugel SJ**, Tel. (0621) 5999-365

### Anmeldung und Information:

Beate Fendel

Tel. (0621) 5999-175

Fax (0621) 51 72 25

[anmeldung@hph.kirche.org](mailto:anmeldung@hph.kirche.org)



### Heinrich Pesch Haus

Katholische Akademie Rhein-Neckar

Frankenthaler Straße 229

67059 Ludwigshafen am Rhein

Tel. (0621) 5999-0

Fax (0621) 51 72 25

[info@hph.kirche.org](mailto:info@hph.kirche.org)



Entdecken Sie das Heinrich Pesch Haus bei Facebook: [facebook/HeinrichPeschHaus](https://www.facebook.com/HeinrichPeschHaus)

[www.heinrich-pesch-haus.de](http://www.heinrich-pesch-haus.de)



Veranstaltungsreihe im Heinrich Pesch Haus  
Katholische Akademie Rhein-Neckar

**Februar bis Juni 2020**

Montag, 10.02.2020, 19:30 bis 21 Uhr

## Was kommt nach dem Menschen?

Transhumanismus als Utopie und technologisches Projekt

In Aldous Huxleys Roman „Schöne neue Welt“ von 1932 ist es eine Schauergeschichte: Menschen der Zukunft haben technologisch ihre natürlichen Funktionen erweitern können. Über Pharmazie, Gentechnologie, Mensch-Computer-Schnittstellen und Künstliche Intelligenz könnte aus der Species homo sapiens so etwas wie eine neue Art werden: Transhumane oder Posthumanes. Manches aus Huxleys Roman ist bis heute utopisch, anderes bereits machbar. Manche Fortschrittsskepsis hat sich durch die Tatsachen verflüchtigt. Andererseits gibt es grundsätzliche Zweifel, ob man Dinge wie eine signifikante Verlängerung der Lebensspanne ohne Krankheit, die Umkehr von Alterungsprozessen oder die Ausbildung herausragender kognitiver und emotionaler Fähigkeiten mit Hilfe von Technologie anstreben sollte.

Der Vortrag stellt aktuelle Ansätze eines Transhumanismus vor und unterzieht sie einer kritischen Reflexion.



### Prof. Dr. Heinrich Watzka SJ

lehrt Philosophie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt am Main und forscht insbesondere zur Sprachphilosophie und zur Philosophie des Geistes.

Montag, 16.03.2020, 19:30 bis 21 Uhr

## Patchwork-Religion

Multireligiosität in der deutschen Gesellschaft

Wer sich auf nichtchristliche religiöse Traditionen einlässt, wurde und wird in unserer Gesellschaft gern als Abweicher/in wahrgenommen. Oftmals wird Beliebigkeit, Werteverlust oder ein Verlassen der abendländischen Tradition unterstellt. Zunehmend wird jedoch der ursprünglich negativ konnotierte Begriff des Flickwerks (Patchwork) positiv gewertet: Wer mehr als eine religiöse Tradition praktiziert, gilt als „religiös kreativ“, interkulturell versiert oder als Weltbürger/in.

Der Vortrag geht dem gesellschaftlichen Wandel und der Dynamik von Multireligiosität nach. Theologisch ist die Frage, wie und auf welche Weise ein Religionsmix in einem gewissen Abstand von den traditionellen religiösen Institutionen die Menschen zu Gott führen kann.



### Prof. Dr. Johanna Rahner

lehrt Dogmatik, Dogmengeschichte und Ökumenische Theologie an der Eberhard Karls Universität Tübingen und forscht u. a. zu Ökumene und zum Dialog der Weltreligionen.

Montag, 20.04.2020, 19:30 bis 21 Uhr

## Gott beweisen?

Der Existenzbeweis eines Vollkommenen als prekäre Schnittstelle von Mathematik, Philosophie und Religion

Gottesbeweise sind seit jeher Auslöser von Kontroversen. Schon im Mittelalter widersprach der Mönch Gaunilo der Überlegung des Anselm von Canterbury, dass es ein größtes Wesen geben muss – sonst wäre Gedacht-Werden mehr als das Existieren. Dieses „ontologische“ Argument hat die philosophische Auseinandersetzung über Jahrhunderte hinweg beschäftigt. Immanuel Kant vertrat, dass die Existenz Gottes grundsätzlich nicht bewiesen werden kann. Von dieser Einsicht unbeeindruckt legte Kurt Gödel im 20. Jahrhundert einen Gottesbeweis vor. Es fragt sich freilich, ob der Mathematiker und seine Vorgänger damit den Gott der Religionen aufzuweisen versuchen.

Was kann ein Beweis überhaupt leisten? Dazu kommt: Kant und seine Vorgänger verstehen unter Beweis etwas ganz anderes als zeitgenössische Denker wie Gödel. Der Unterschied betrifft das Verhältnis von „Beweis“ und „Wahrheit“.



### PD Dr. Christina Schneider,

Promotionen in Mathematik und Philosophie, arbeitete am Lehrstuhl für Statistik an der LMU München, lehrt dort Philosophie und publizierte u. a. zu Leibniz, zur Metaphysik und zur menschlichen Freiheit.

Montag, 11.05.2020, 19:30 bis 21 Uhr

## Bundeswehr nach Syr-istan?

Weltverantwortung und christliche Friedensethik

Deutschland muss weltpolitisch mehr Verantwortung übernehmen und Initiativen ergreifen. – Solche Forderungen mehren sich seit Jahren. Sollten wir Europäer und Deutsche angesichts der unberechenbaren Politik in den USA und Russland nicht stärker als ordnungspolitischer Machtfaktor auftreten? Wie viel unnötiges Leid hätte sich beispielsweise in Syrien durch ein stärkeres Engagement vermeiden lassen? Wann kommt die „Armee der Europäer“? Die öffentliche Diskussion über Bundeswehreinsätze ist oft von Emotionen geleitet. Bundeswehreinsätze werden emotional und kontrovers diskutiert, auch in den Kirchen: Das Christentum kennt das Ideal völliger Gewaltlosigkeit ebenso wie die Lehre vom gerechten Krieg.

Vor diesem Hintergrund ist die Frage zu stellen, wie die Bundeswehr heute nach christlichen Maßstäben neu ausgerichtet werden soll.



### Dr. Stefan Hofmann SJ,

lehrt Moraltheologie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule St. Georgen, Frankfurt, und schrieb in Ludwigshafen große Teile seiner Habilitationsschrift zu „Handlungsfolgen“.

RELIGION  
&  
MODERNE

